

eu-LISA: Digitaler Wandel für ein sicheres Europa

Digitale Technologien sind Fortschrittsmotoren und prägen, wie sich Menschen treffen, miteinander umgehen und arbeiten. Technologien sind eine Grundlage der modernen Welt. Sie ermöglichen einen einfacheren und schnelleren Informationsaustausch, ermöglichen Mobilität und Flexibilität und unterstützen einen einfacheren zügigen Prozessablauf. Wir erleben derzeit wirklich einen weltweiten digitalen Wandel.

Auch im Bereich Justiz und Inneres (JI) ist offensichtlich, in welchem Umfang moderne Technologien positive Veränderungen anstoßen können. Strafverfolgung, Grenzkontrollen und Migrationssteuerung stützen sich zunehmend auf moderne technologische Werkzeuge, um effektiv zu arbeiten. Der europäischen Agentur eu-LISA, die für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Bereich JI zuständig ist, kommt bei diesem digitalen Wandel eine wichtige Rolle zu. Die IT-Systeme, welche die Agentur verwaltet, sind für die Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung, da sie einen effizienten Informationsaustausch und die Bereitstellung richtiger und zuverlässiger Daten für die operative Praxis ermöglichen. Eines der Systeme, das Schengener Informationssystem (SIS II), enthält fast 75 Millionen Hinweise, die Strafverfolgungsbehörden helfen, Menschen und Gegenstände von Interesse zu identifizieren und umgehend Schritte zu ergreifen, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Mit dem Visa-Informationssystem (VIS) können Visumanträge sicher und effizient verarbeitet und effektive Grenzkontrollen durchgeführt werden. Es enthält Anträge von ungefähr 48 Millionen Reisenden nach Europa. Da die Agentur diese Systeme verwaltet und mit den EU-Mitgliedstaaten und anderen an dem System Beteiligten kooperiert, spielt sie eine entscheidende Rolle bei der technologischen Unterstützung des Einsatzes für ein absolut sicheres Europa.

Am 17. und 18. Oktober findet die Jahreskonferenz von eu-LISA **Digitaler Wandel für ein sicheres Europa**, in Tallinn statt. Es wird mit ungefähr 180 Teilnehmern gerechnet, die EU- und nationale Behörden, Fachleute, die Industrie und Wissenschaft repräsentieren. Hauptredner sind unter anderem Dimitris Avramopoulos, EU-Kommissar für Migration, Inneres und Bürgerschaft, Andres Anvelt, estländischer Innenminister, und Krum Garkov, Direktor von eu-LISA. Experten der EU-Behörden Europol, EASO, Frontex und FRA sowie des öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektors aus rund einem halben Dutzend Ländern weltweit treffen sich in Tallinn zum Wissens- und Erfahrungsaustausch.

„Ein sicheres Europa hat für den estländische EU-Ratsvorsitz und für unsere Agentur Priorität. Deshalb spiegelt das Thema der diesjährigen Konferenz diese gemeinsamen Werte wider und untersucht, wie der *digitale Wandel* Europas innere Sicherheit stärken kann. Als Fachleute konzentrieren wir uns auf die praktischen Aspekte digitaler Lösungen, die sich auf die Strafverfolgungs-, Grenz- und Asylbehörden auswirken, auf die Interoperabilität von IT-Systemen und den Einsatz mobiler Technologien, um Sicherheit zu gewährleisten“, erklärt Krum Garkov, Direktor von eu-LISA.

Der estländische Innenminister Andres Anvelt betont, dass der estländische EU-Ratsvorsitz verschiedene Informationssysteme bestmöglich nutzen möchte, um die Europäische Union noch sicherer zu machen. „Wir werden weiterhin daran arbeiten, dass vorhandene und künftige Informationssysteme in der EU bis 2020 problemlos Daten austauschen können. Estland ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich die Zusammenarbeit auf nationaler und auf internationaler Ebene positiv auf die Effizienz der Strafverfolgung ausgewirkt und die Häufigkeit von Straftaten verringert hat. Europas innere Sicherheit muss den gleichen Weg gehen, weil die Bewohner der Europäischen Union den bestmöglichen Schutz verdienen“, so Minister Anvelt.

Während der Konferenz wird über www.eulisaconference.eu ein Online-Webstream bereitgestellt. Darüber hinaus können sich Interessierte aus der ganzen Welt interaktiv über eine Twitterwall an der Konferenz beteiligen.

Hintergrund:

Vollständige Namen der EU-Agenturen:

- Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit und die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol)
- Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)
- Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex)
- Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)

Links

Konferenzwebsite: <http://eulisaconference.eu>
Liste der Konferenzredner: <http://www.eulisaconference.eu/speakers>
Twitter: <https://twitter.com/euLISAconf>
#DigitalWay2017
#eulisaconference
#EU2017EE

Ansprechpartner:

Mare Haab
Mobiltelefon: +372 588 78 668
mare.haab@eulisa.europa.eu
press@eulisa.europa.eu